



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Wien, 8. Jänner 1942.

40 Jahre im Dienste der Wiener Tagespresse

=====

Bürgermeister Ph.W. Jung hat den Schriftleiter Robert M. Prosl anlässlich der Vollendung seines 40. Jahres im Dienste der Wiener Tagespresse als den ältesten Kommunalberichterstatter durch ein Glückwunschsreiben ausgezeichnet.

Neue Wiener Straßennamen

=====

Der heutigen Aussendung sind die Erläuterungen zur gestrigen Meldung angeschlossen.

Die Wiener sparen für den Sieg

=====

Die von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien verwalteten Einlagen haben am 6. Jänner 1942 den Betrag von 500 Millionen Reichsmark überschritten. Davon entfielen etwa 386 Millionen Reichsmark auf Spareinlagen, die sich auf rund 492.000 Sparkonten verteilen, der Rest auf Giroeinlagen und Depositen. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist mit ihren 41 auf das Gebiet von Groß-Wien verteilten Zweiganstalten nicht nur das größte Sparinstitut in der Ostmark, sondern auch die drittgrößte Sparkasse im Großdeutschen Reich. Sie wird in der Summe der Einlagen nur von der Sparkasse der Stadt Berlin und der Hamburger Sparkasse von 1827 übertroffen.

Dieser große Erfolg konnte nur dank der vorbildlichen Haltung der Wiener Sparer in der Kriegszeit erreicht werden. Im Jahre 1941 stiegen die Einlagen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien um etwa 108 Millionen Reichsmark gegen 65 Millionen Reichsmark im Jahre 1940. Der

Stand der Spareinlagen vermehrte sich um etwa 73 Millionen gegen 37 Millionen Reichsmark und der der Giroeinlagen und Depositen um etwa 35 Millionen gegen 28 Millionen Reichsmark im Vorjahr. Dieser Erfolg der Spartätigkeit ist umso höher zu werten, als in Wien auch die Erste österreichische Spar-Casse, eine Reihe von Genossenschaften und die Banken Einlagen auf Sparbuch entgegennehmen.

Der Zuwachs an Spareinlagen hat sich in den ersten Tagen 1942 gegenüber dem Vorjahr noch wesentlich verstärkt. So wurden bis 6. Jänner 1942 an vier Geschäftstagen 4'3 Millionen Reichsmark auf Sparbuchkonten erlegt.

Die Entwicklung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist der beste Beweis dafür, daß sich die Wiener Bevölkerung der Bedeutung des Sparens im Kriege voll bewußt ist. Das Volk von Wien spart für den Sieg.

schaffnerinnen mit der Nähadel

=====

In einem ehemaligen Schulzimmer der Wiener Straßenbahndirektion in der Favoritenstraße, das während des Krieges als Luftschutzbereitschaftsraum Verwendung findet, rasseln jetzt Nähmaschinen, klappern die Scheren und fleißige Frauenhände mühen sich für unsere Soldaten. In der behaglichen Wärme des hellen Raumes arbeiten seit einer Woche weibliche Gefolgschaftsmitglieder, die aus irgend einem Grunde ihrer normalen Dienstbeschäftigung nicht nachgehen können und nun eine Leistung vollbringen, die in ihrer Wichtigkeit und Eile hinter der sonstigen Tätigkeit dieser Frauen nicht zurücksteht. Die Nähmaschinen und die anderen Schneiderutensilien stellte die Direktion aus ihrer Dienstkleidungswerkstätte zur Verfügung, so daß alle Gewähr für ganze Arbeit gegeben ist. Und sie wird auch geleistet!

Aus Spenden der Gefolgschaft der Wiener Straßenbahnen werden mit großer Sorgfalt und einem manchmal verblüffenden Talent, selbst aus dem Laien unbrauchbar erscheinenden Stücken noch etwas Praktisches hervorzuzaubern, die prächtigsten Dinge zusammengeschnidert, die für einen Augenblick wehmütige Erinnerungen an den abgegebenen Pullover, die Pelzhandschuhe und schließlich das lebhafteste Verlangen hervorrufen, sich selbst einmal in diese warmen Sachen hineinzukuscheln. Es ist bei der Betrachtung dieser Herrlichkeiten nicht schwer, sich die Freude unserer Männer an der Front vorzustellen, die sie beim Eintreffen eines Transports empfinden werden, der ihnen nicht nur physische, sondern auch die Wärme des Herzens aus der Heimat bringt. Denn es ist schwer zu

beschreiben, mit wieviel Liebe und innerer Anteilnahme jedes einzelne Stück behandelt und ausgeführt wird, nur zu begreifen aus der tiefen Verbundenheit zwischen Heimat und Front.

Empfang der Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer im Rathaus
=====

Sportgauführer Stadtrat Kozich empfing heute (8. Jänner 1942) im Gobelinsaal des Wiener Rathauses die Sieger und Siegerinnen in der Deutschen Meisterschaft im Eiskunstlaufen für Frauen sowie im Junioren-Paarlaufen und gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß wir Deutschen auch in einer Zeit der Erneuerung der Welt und des Aufbruchs der Völker Europas in der Lage sind, eine so große glanzvolle Veranstaltung durchzuführen. Er stellte in seiner Ansprache mit großer Freude auch die Tatsache fest, daß es gelungen sei, so viele deutsche Eisläuferinnen und Eisläufer nach Wien zu bringen, und daß sich derart hervorragende Leistungen ergeben haben. Zum Schluß der kleinen Feier überreichte er den Siegerinnen in der Deutschen Meisterschaft im Namen des Reichssportführers von Tschammer und Osten die Meisterschaftsnadel.

oooOooo